

Bilanzpressekonferenz des SVRP

am 31. März 2020 in Mainz



Statement

der Präsidentin und des Geschäftsführenden Direktors
des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz

Beate Läsch-Weber und Roman Frank

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz
Vordere Synagogenstr.2
55116 Mainz

Beate
Läsch-
Weber

I. Sparkassen stehen an der Seite ihrer Kundinnen und Kunden

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zur sogenannten Bilanz-Pressekonferenz des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz!

Sehr gerne hätten Herr Frank und ich Sie heute persönlich begrüßt, aber die uns allen bekannten Umstände lassen das leider nicht zu.

Wir haben bewusst das Wort „sogenannte“ gewählt, weil in diesen Wochen bei Bilanz-Pressekonferenzen nichts so ist wie in den vergangenen Jahren. Wir werden jeden Tag neu gefordert. Wir passen unser Denken und Handeln jeden Tag den neuen Herausforderungen an. Wir alle können die Corona-Krise nur gemeinsam meistern. Jeder und jede muss seinen / ihren Beitrag leisten. Das gilt auch für die Sparkassen-Finanzgruppe. Wir sind uns unserer Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft bewusst. Wir müssen „gemeinsam da durch“. Die Sparkassen tun alles dafür, dass wir alle gemeinsam so gut wie möglich durch diese schwierige Zeit kommen. Helmut Schleweis, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, hat anlässlich der DSGV-Bilanzpressekonferenz am 19. März 2020 dazu ausgeführt: „All das erfordert auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkassen und ihrer Verbundunternehmen einen hohen persönlichen Einsatz und unternehmerisches Handeln jenseits gewohnter Verfahren. Manches unterliegt im Moment den allgemeinen Einschränkungen. Wir arbeiten mit allen verfügbaren Kapazitäten. Wir stehen gemeinsam bereit, den betroffenen Unternehmen sehr schnell Hilfen anzubieten und damit eine breite wirtschaftliche Talfahrt zu verhindern. Ich sage zu: Die deutsche Sparkassen-Finanzgruppe wird ihre öffentliche Aufgabe umfassend wahrnehmen.“ Gleichzeitig bitten wir um Verständnis dafür, dass für die Gewährung von Darlehen im Rahmen jedes Kreditprogramms eine Kredit- und Risikoprüfung durch die Hausbanken zwingend erforderlich und rechtlich vorgeschrieben ist.

Der Gesundheitsschutz steht für uns alle an oberster Stelle. Es geht um den Schutz aller Menschen, insbesondere unserer älteren Mitmenschen und der Menschen jeden Alters mit Vorerkrankungen. Für uns alle wird Zuhause sein und Zuhause bleiben neu definiert.

Wir lernen viel über das Zuhause bleiben. Zum Beispiel, wie wertvoll die persönliche Freiheit ist und wie wertvoll ein Zuhause ist. Wir lernen auch, froh zu sein, überhaupt ein Zuhause zu haben, einen Ort, an dem wir uns in Sicherheit wissen. Und wir werden demütig angesichts des selbstlosen Einsatzes so vieler Menschen – auch in den Sparkassen –, die tagtäglich für uns arbeiten, damit wir versorgt bleiben. Wir brauchen alle ein verlässliches Zuhause. Unsere Sparkassen geben ihren Kundinnen und Kunden dieses verlässliche Zuhause in finanziellen Angelegenheiten.

Ich erzähle Ihnen nichts Neues, wenn ich Ihnen sage, dass unsere Sparkassen enorme Herausforderungen meistern müssen: die schon lange und auch noch länger andauernde Null- und Niedrigzinsphase, die weiterhin überbordende und ressourcenbindende Regulatorik, die sich schon vor der Corona-Krise eintrübenden Konjunkturdaten, das Klima in der Weltwirtschaft einschließlich der Handelskonflikte, der hohe Wettbewerbsdruck durch FinTechs und BigTechs, die mit hohen Investitionen verbundene Digitalisierung, das veränderte Kundenverhalten sowie der Wettbewerb um Talente infolge des demografischen Wandels. Und als ob das alles nicht schon genug wäre: Nun auch noch Corona.

Die Sparkassen stehen ihren Kundinnen und Kunden zur Seite. Sie begleiten alle ihre Kundinnen und Kunden mit Rat und Tat auf ihrem Weg durch die Corona-Krise. Sie konzentrieren sich auf die Nöte und Sorgen ihrer Kunden, ihrer Firmenkunden, ihrer Privatkunden und ihrer kommunalen Kunden.

Unsere Sparkassen sind der geerdete und stabile Fels in der Brandung, der verlässliche Partner. Unsere Sparkassen sind solide und stabil aufgestellt. Sie stellen überall in Rheinland-Pfalz eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen, insbesondere die Bargeldversorgung und den Zahlungsverkehr, sicher.

Hilfspakete von Bund und Land werden begrüßt

Die Bewältigung der Corona-Krise erfordert schnelles und entschlossenes Handeln aller Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger, für die Gesundheitsversorgung, für die Stabilisierung der Wirtschaft und für die soziale Absicherung.

Die innerhalb kürzester Zeit verabschiedeten Corona-Hilfspakete auf Bundes- und Landesebene sind richtige, wichtige und notwendige finanzielle Hilfen für die Wirtschaft. Es ist sehr gut, dass so schnell gehandelt wurde. Ich erkenne auch die Bereitschaft der Politik, bei Bedarf nachzustimmen. Teil des umfassenden Hilfspakets des Bundes ist neben dem Wirtschaftsstabilisierungsfondsgesetz, dessen Zielgruppe in erster Linie große Unternehmen sind, auch die Ausweitung der bestehenden KfW-Programme für Liquiditätshilfen.

Seit dem 23. März können über die Hausbanken Förderdarlehen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen aus den drei erweiterten Förderprogrammen der KfW Bankengruppe für Bestandsunternehmen (**KfW-Unternehmerekredit**) und für jüngere, mindestens drei Jahre am Markt aktive Unternehmen (**ERP-Gründerkredit Universell der KfW**) sowie Konsortialkredite oder Risikounterbeteiligungen für große Unternehmen beantragt werden.

Zusätzlich enthält das Paket des Bundes ein spezielles Zuschussprogramm für Kleinstunternehmen und Solo-Selbstständige. Dieses Zuschussprogramm beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Unternehmen mit bis zu fünf Beschäftigten (Vollzeitäquivalente) erhalten einen einmaligen Zuschuss bis zu 9.000 Euro für 3 Monate.
- Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten (Vollzeitäquivalente) erhalten einen einmaligen Zuschuss bis zu 15.000 Euro für 3 Monate.

In Rheinland-Pfalz werden entsprechende Zuschussanträge direkt bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) gestellt.

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt dieses Bundesprogramm mit einem eigenen **Landesprogramm „Zukunftsfoonds Starke Wirtschaft Rheinland-Pfalz“**. Die Zuschüsse des Bundes werden mit günstigen Sofortdarlehen für Unternehmen bis zu 10 Beschäftigten ergänzt. Der Zukunftsfoonds erweitert darüber hinaus die Soforthilfen auf Unternehmen bis zu 30 Beschäftigten. Diese Soforthilfen für Unternehmen bis zu 30 Beschäftigten bestehen aus einer kombinierten Darlehens- und Zuschusshilfe:

- Selbstständige und Unternehmen mit **bis zu 5 Beschäftigten** erhalten bei Bedarf bis zu 9.000 Euro Zuschuss aus dem Bundesprogramm und bis zu 10.000 Euro Sofortdarlehen des Landes. Insgesamt beträgt die Soforthilfe bis zu 19.000 Euro.
- Unternehmen **von 6 bis 10 Beschäftigten** können bis zu 15.000 Euro Zuschuss aus dem Bundesprogramm und bis zu 10.000 Euro Sofortdarlehen des Landes beantragen. Insgesamt beträgt die Soforthilfe bis zu 25.000 Euro.
- Unternehmen **von 11 bis 30 Beschäftigten** können bis zu 30.000 Euro Sofortdarlehen des Landes zuzüglich eines Landes-Zuschusses über 30 Prozent der Darlehenssumme erhalten. Insgesamt beträgt die Soforthilfe bis zu 39.000 Euro.

Die Sofortdarlehen haben eine Laufzeit von sechs Jahren und sind bis Ende des Jahres 2021 tilgungsfrei. Während die Sofortdarlehen des Landes einschließlich der kombinierten Darlehens-/Zuschusshilfe für Unternehmen von 11 bis 30 Beschäftigten über die Hausbank beantragt werden, ist für die reinen Bundeszuschüsse die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) als antragsannahmende Stelle zuständig.

Sparkassen arbeiten mit Hochdruck

Unsere Sparkassen tun alles mit ihren Ressourcen Mögliche, um den Entscheidungsprozess bei den Liquiditätsdarlehen des Bundes, den Sofortdarlehen des Landes und der kombinierten Darlehens-/Zuschusshilfe des Landes so weit wie möglich zu beschleunigen. Denn nur die Hilfe, die beim Empfänger ankommt, ist auch eine wirkliche Hilfe. Aus diesem Grund werden die Kundinnen und Kunden, die ausschließlich einen Bundeszuschuss ohne Darlehenskomponente be-

antragen wollen, gebeten, sich direkt an die vom Land beauftragte Investitions- und Strukturbank (ISB) in Mainz zu wenden. Dies beschleunigt das Verfahren und lässt Raum für die Beratung der Darlehensinteressierten.

Herr Frank wird Ihnen im Anschluss einen kurzen Einblick in die aktuelle Antrags- und Bewilligungslage geben, soweit dies zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist.

Die Beschäftigten unserer Sparkassen leisten unter den ganz besonderen Bedingungen in diesen Wochen Gewaltiges, um für ihre Kundinnen und Kunden da zu sein und sie zu unterstützen. Dafür unseren ausdrücklichen und verbindlichen Dank.

Geschäftsmodell der Sparkassen - ein Geschäftsmodell der Nachhaltigkeit

Unsere Sparkassen in kommunaler Trägerschaft stehen mit ihrem Geschäftsmodell seit über 200 Jahren für gesellschaftlich verantwortliches Handeln. Sie sind fest in der Region verwurzelt und ihrem öffentlichen Auftrag verpflichtet. Sie sind Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs und sorgen dafür, dass die Einlagen aus der Region auch vor Ort wieder als Kredite ausgereicht werden. Sie unterstützen die heimische Wirtschaft und das gesellschaftliche Engagement. Sie sind geborene Partner der Kommunen bei deren vielfältigen Aufgaben.

Die Sparkassen erfüllen ihren öffentlichen Auftrag, für alle Menschen die Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu sichern, gerade unter diesen krisenhaften Bedingungen weiterhin umfassend und nachhaltig und in hoher Verantwortung für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für die Wirtschaft in der Region. Dabei richten sie ihr Handeln an den Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden aus, denn auf deren Vertrauen baut unser Geschäftsmodell auf.

Das Geschäftsmodell der Sparkassen beruht auf den drei Kernwerten:

- Menschen verstehen,
- Sicherheit geben,
- Zukunft denken.

In der momentanen Ausnahmesituation wird vielen Menschen besonders bewusst, welche wichtige gesellschaftliche Funktion die Sparkassen bei der Bargeldversorgung, beim Zahlungsverkehr sowie bei der Unterstützung der heimischen Wirtschaft und damit der Sicherung von Arbeitsplätzen wahrnehmen. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat Geschäftsbeziehungen zu rund zwei Dritteln der deutschen Unternehmen. Rund 50 Prozent der Zahlungen in Deutschland laufen über die Netze der Sparkassen-Finanzgruppe. In unserer Gruppe arbeiten rund 40 Prozent aller in der deutschen Finanzwirtschaft Beschäftigten. Ein Drittel aller Bankfilialen in Deutschland betreiben Sparkassen.

Wir stehen zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung und werden das Menschen Mögliche tun, um unseren Kundinnen und Kunden bei der Überwindung der Corona-Krise tatkräftig beizustehen.

Und es geht uns auch darum, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden für die Zeit nach Corona vorzudenken.

Gerne gebe ich das Wort an meinen Kollegen Roman Frank weiter, der für 2019 Bilanz zieht und Ihnen darstellen wird, wie die Geschäftsentwicklung 2019 verlaufen ist und welche Maßnahmen unsere Sparkassen 2019 unternommen haben, um ihren Kundinnen und Kunden auf einem soliden und stabilen Fundament auch in Zukunft zur Seite zu stehen.

Roman
Frank

II. Geschäftsentwicklung der rheinland-pfälzischen Sparkassen

Auch von meiner Seite darf ich Sie herzlich willkommen heißen zu unserer diesjährigen Bilanz-Pressekonferenz.

Die Veränderungen sind gewaltig. Wer hätte vor ein paar Wochen noch mit einem kompletten, gesellschaftlichen Shutdown gerechnet? Darauf kann man nur mit Zuversicht und der nötigen Flexibilität reagieren und den eigenen Wesenskern – Menschen verstehen, Sicherheit geben, Zukunft denken – bewahren. Das ist den Sparkassen in Rheinland-Pfalz im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, aber ich sage gleich: Was das Geschäftsjahr 2020 uns genau bringen wird, wissen wir Stand heute nicht. Blicken wir aber zunächst auf das Geschäftsjahr 2019.

Folie 2

Kundengeschäft schraubt Bilanzsumme hoch

Auch in Rheinland-Pfalz war im vergangenen Geschäftsjahr die abflauende Konjunktur im zweiten Halbjahr deutlich zu spüren. Weltweite wirtschaftliche Störungen, Handelskriege, politische Unsicherheiten und nicht zuletzt der Brexit haben die Wirtschaft im vergangenen Jahr in Atem gehalten.

Unter diesen Vorzeichen ist es bemerkenswert, dass sich durch eine gute Entwicklung im Kundengeschäft die zusammengefasste Bilanzsumme der 23 Sparkassen, einschließlich der in Rheinland-Pfalz gelegenen Filialen der Nassauischen Sparkasse, im Geschäftsjahr 2019 um **2,7 Mrd. Euro bzw. 4,2 % auf 66,4 Mrd. Euro** erhöhte.

Folie 3

Rekordwerte im Kreditneugeschäft

Das Kreditgeschäft konnte trotz rezessiver Tendenzen im Gewerbe in 2019 sowohl bei Privat- als auch bei Firmenkunden deutlich ausgeweitet werden. Beide Kundengruppen nutzten das niedrige Zinsniveau, um ihre kreditfinanzierten Investitionen weiter auszubauen.

Im **Kreditneugeschäft** (gemessen an den Darlehenszusagen) konnten die rheinland-pfälzischen Sparkassen im Jahr 2019 mit einem Volumen von **9,6 Mrd. Euro (+7,6 % zum Vorjahr)** bereits im dritten Jahr in Folge einen Rekordwert erzielen.

Die Neuzusagen an **Privatkunden** lagen mit einem Gesamtvolume von fast **4,5 Mrd. Euro um 406 Mio. Euro (+9,9 %)** über dem bereits auf einem hohen Niveau befindlichen Vorjahreswert.

Folie 4 **Wohnungsbaukredite**

In der Wohnungsbaufinanzierung, die den größten Anteil des privaten Kreditgeschäfts ausmacht, konnte das bereits hohe Darlehensneugeschäft aus dem Vorjahr weiter gesteigert und den Sparkassenkundinnen und -kunden Kredite in Höhe von **3,7 Mrd. Euro** neu zugesagt werden.

Bei den **Wohnungsbaukrediten insgesamt** gab es eine Steigerung von **5,7 %**, also rund 1,4 Mrd. Euro, auf **25,7 Mrd. Euro** (einschließlich Krediten für den Wohnungsbau an inländische Organisationen ohne Erwerbszweck).

Die regional ausgerichteten Sparkassen kennen die strukturellen und wohnungsbauwirtschaftlichen Gegebenheiten ihres Geschäftsgebiets besonders gut und bringen dieses Wissen mit den individuellen Bedürfnissen und Wünschen ihrer Kundinnen und Kunden zusammen. Ich bin überzeugt, dass das die Sparkassen auch in der aktuellen Krise auszeichnet.

Konsumentenkredite

Zwei Faktoren der allgemeinen Wirtschaftslage trugen dazu bei, die Konsumneigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erhöhen: Zum sechsten Mal in Folge sind die Reallöhne in Deutschland im vergangenen Jahr gestiegen. Und der Abbau der Arbeitslosigkeit setzte sich 2019 ebenfalls fort. Die Menschen waren vor diesem Hintergrund bereit, größere kreditfinanzierte Konsumausgaben zu tätigen. Daran partizipierten auch die rheinland-pfälzischen Sparkassen, die ihr Neugeschäft im bilanzwirksamen Konsumentenkreditgeschäft, gemessen an den Darlehenszusagen, im gleichen Zeitraum um **789 Mio. EUR (+ 2,1 %)** ausweiten konnten.

Folie 5

Sparkassen als starke und verlässliche Partner

Der Mittelstand schenkt uns sein Vertrauen, wie auch die Zahlen aus dem vergangenen Geschäftsjahr wieder belegen.

Die Kreditneuzusagen an Unternehmen und Selbstständige sind im Geschäftsjahr 2019 auf **4,7 Mrd. Euro (+10,1 % gegenüber dem Vorjahr)** gestiegen. Damit setzen wir den Aufwärtstrend in der Kreditvergabe an Unternehmen und Selbstständige fort.

Das gesamte Kreditvolumen im Firmenkundengeschäft konnte um **+5,9 % auf 20,5 Mrd. Euro** ausgeweitet werden.

Der Kreditbestand im Privatkundenbereich ist im Jahr 2019 um **861 Mio. Euro** und damit um **3,9 %** gegenüber dem Vorjahr auf **22,8 Mrd. Euro** gestiegen.

Der Gesamtbestand an Kundenkrediten wuchs in diesem Umfeld im Jahr 2019 über **1,9 Mrd. Euro** auf **46,9 Mrd. Euro (+4,3 %** zum Vorjahr).

Folie 6

Verstetigter Aufwärtstrend im Einlagengeschäft

Wie bereits im Vorjahr konnten die rheinland-pfälzischen Sparkassen ihr Kundenvolumen im Passivgeschäft erneut deutlich ausweiten. Im Jahr 2019 wuchs das Einlagenvolumen um **2,0 Mrd. Euro** auf einen Bestand von **51,5 Mrd. Euro (+4,1 %** zum Vorjahr).

Am stärksten fiel diese Entwicklung im **Privatkundenbereich** mit einem Einlagenwachstum von **1,7 Mrd. Euro (+4,4 %)** und im **Unternehmenskundengeschäft** mit **366 Mio. Euro (+5,6 %)** aus. Ein Nettobestandszuwachs in Höhe von **28 Mio. Euro (+1,6 %)** stand am Ende auch bei den sonstigen Kreditnehmern. Demgegenüber sanken die Einlagen der öffentlichen Haushalte um **124 Mio. Euro (-7,4 %)**.

Die aktuelle Zinssituation stellt gerade für einlagenstarke, realwirtschaftlich ausgerichtete Kreditinstitute wie die Sparkassen eine Herausforderung ersten Ranges dar. Hauptverlierer der Niedrig- und Nullzinsphase sind die Sparerinnen und Sparer. Durch die geringe Verzinsung der Einlagen hört das Geld der normalen Sparer auf „zu arbeiten“.

Folie 7

Wertpapiergeschäft: Investmentfonds bevorzugt

Teil des öffentlichen Auftrags der Sparkassen ist es auch und gerade in Nullzinszeiten, das Sparen zu fördern und den Sparerinnen und Sparern Alternativen zum Sparbuch aufzuzeigen, zum Beispiel das Fondssparen.

Das Umsatzvolumen der rheinland-pfälzischen Sparkassen im Wertpapiergeschäft fiel über alle Kundengruppen hinweg um **385 Mio. Euro** auf **5,5 Mrd. Euro**.

Der Nettoabsatz, also die Differenz aus Käufen und Verkäufen, sank auf **138 Mio. Euro** und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von **512 Mio. Euro**.

Vor allem Investmentfonds standen bei den Rheinland-Pfälzern mit einem Nettoabsatz von **358 Mio. Euro** hoch im Kurs. Hier waren schwerpunktmäßig Aktienfonds (Nettoabsatz: **188 Mio. Euro**) gefragt. Das war ein Anstieg von fast **49 %** gegenüber dem Vorjahr.

Die Möglichkeiten eines professionellen und diversifizierten indirekten Investments in Immobilien über offene Immobilienfonds nahmen die rheinland-pfälzischen Sparkassenkundinnen

und -kunden im vergangenen Jahr verstärkt wahr. Die Sparkassen konnten hier ihren Nettoabsatz sogar um fast **56 %** auf **166 Mio. Euro** erhöhen.

Auf der Suche nach chancenorientierten Anlagemöglichkeiten setzten die rheinland-pflzi-schen Sparkassenkundinnen und -kunden im vergangenen Jahr auch weiterhin auf Direktin-vestments in Aktien und Optionsscheine. Sie bauten ihre Positionen in den genannten Anlage-klassen im Jahr 2019 unter dem Strich um **90 Mio. Euro** aus.

Bei festverzinslichen Wertpapieren zeigten sich unsere Kundinnen und Kunden mit einem ne-gativen Nettoabsatz von **310 Mio. Euro** deutlich zurückhaltender als im vergangenen Jahr.

Folie 8 **Zinsüberschuss erodiert weiter**

Der **Zinsüberschuss**, die Hauptertragsquelle der Sparkassen, erodiert weiter. Für das Ge-schäftsjahr 2019 ergibt sich, bedingt durch einen deutlich rückläufigen Zinsertrag, eine Redu-zierung des Zinsüberschusses auf **1,63 %** der DBS.

Dies zeigt deutlich, dass weder das Wachstum im Einlagengeschäft noch im Kreditneugeschäft im Ergebnis positiv auf den Zinsüberschuss der Sparkassen wirkten. Der **Provisionsuber-schuss** der rheinland-pflzi-schen Sparkassen stieg im vergangenen Jahr sehr verhalten. Er wuchs gegenüber dem Vorjahr um einen Basispunkt auf **0,64 %** der DBS.

Das Provisionsgeschäft wird stark vom Wertpapiergeschäft beeinflusst. Dazu zählen ebenfalls das Bauspargeschäft, die Versicherungen und das Immobilienvermittlungsgeschft.

Folie 9 **Aufwandsseite als dauerhafte Herausforderung**

Im Jahr 2019 ist es den rheinland-pflzi-schen Sparkassen nicht vollständig gelungen, den **Ver-waltungsaufwand** (Summe aus Personal- und Sachaufwand) durch intensives Gegensteuern weiter zu reduzieren.

Unter der Berücksichtigung der **Tariflohnsteigerung** von **+ 3,09 %** in 2019 betrug der gesamte Personalaufwand in 2019 in Summe **643 Mio. Euro** (**+ 1,0 %** und damit **6,5 Mio. Euro** mehr als im Vorjahr).

Der Verwaltungsaufwand insgesamt stieg mit **1,54 %** der DBS auf **972,5 Mio. Euro**. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um **13,5 Mio. Euro**.

Folie 10 **Auskmmliches Betriebsergebnis**

Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** ging im Vergleich zum Vorjahr auf **0,74 %** der DBS zu-rück. Nach wie vor ist das Betriebsergebnis im wesentlichen von der Entwicklung des Zinsber-schusses geprägt. Trotz der sich abkühlenden Konjunktur im Jahr 2019 konnten die rheinland-pflzi-schen Sparkassen ein nahezu ausgeglichenes Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft

verzeichnen. Darüber hinaus führten marktbedingte Aufholeffekte zu einem positiven Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft. Das versetzte die Sparkassen auch im Jahr 2019 wieder in die Lage, ihre Vorsorgereserven ausreichend zu dotieren. Das **Betriebsergebnis nach Bewertung** betrug **0,51 %** der DBS.

Sparkassen sind solide und stabil aufgestellt

Ihre Kapitalbasis konnten die Sparkassen in Rheinland-Pfalz auf hohem Niveau halten. Die **Gesamtkapitalquote** lag zum Ende des Geschäftsjahres 2019 bei durchschnittlich **17,5 %**. Die **Kernkapitalquote** betrug durchschnittlich **16,3 %**. Es zeigt sich aber immer deutlicher, dass die Möglichkeiten zur Bildung von Eigenkapital/Vorsorgereserven durch den operativen Ergebnisrückgang eingeschränkt werden.

Folie 11 **Gemeinwohlorientierung bestätigt nachhaltiges Geschäftsmodell**

Auch im Geschäftsjahr 2019 sind die Sparkassen ihrer Gemeinwohlorientierung in vielfältiger Weise durch ihr Engagement für die Gesellschaft nachgekommen. **20,9 Mio. Euro** an Förderleistungen insgesamt haben die Sparkassen für Spenden, Stiftungsausschüttungen und Sponsoring ausgegeben. Damit unterstreichen die Sparkassen wieder deutlich, dass sie nicht nur der verlässliche Partner ihrer Privatkunden, des Mittelstands und der Kommunen sind, sondern den Zusammenhalt der Gesellschaft in vielen Bereichen (Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Umwelt) nachhaltig fördern.

Folie 12 **Die Sparkassen in Rheinland-Pfalz...**

... führen **1,9 Mio. Girokonten**, davon 59,3 % online.

Einschließlich der Filialen der Nassauischen Sparkasse (NaSpa) im Rhein-Lahn-Kreis

- verbinden sich **795 Filialen**, davon 255 SB-Stellen, zu einem dichten, präsenten Netz,
- steuern **8 mobile Filialen** in vorwiegend ländlichen Regionen 212 Haltepunkte an,
- bieten Sparkassen in **162 Beratungscentern** spezialisierte Beratung für die Bereiche Vermögens-, Immobilien- und Firmenkundenberatung an.
- Mit **2.319 Bankautomaten** sorgen die Sparkassen für eine flächendeckende Bargeldversorgung der Bevölkerung.

Sie sind einer der wichtigsten kommunalen Steuerzahler in Rheinland-Pfalz und führen rund **131 Mio. Euro gewinnabhängige Steuern** ab. Sie gehören zu den verlässlichsten **Arbeitgebern** in Rheinland-Pfalz und beschäftigen **11.206 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**.

Ich bedanke mich und übergebe für einen abschließenden Ausblick noch einmal an Frau Läsch-Weber.

III. **Ausblick**

Niemand kann die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona zum jetzigen Zeitpunkt exakt abschätzen, aber es kommt einiges auf uns zu. Eine Rezession im 1. Halbjahr ist vorprogrammiert. In den nächsten Monaten wird es einen sehr spürbaren, wirtschaftlichen Einbruch geben. Unabhängig von dem ohnehin durch die Zinssituation schon zu erwartenden weiteren Rückgang des Zinsüberschusses in 2020 müssen unsere Sparkassen mit zusätzlichen Belastungen auf der Ertragsseite rechnen. Hinzukommen noch nicht abschätzbare Risiken durch mögliche Kreditausfälle bei Unternehmen, soweit sie nicht durch Haftungsfreistellungen des Bundes oder des Landes abgedeckt sind.

Unsere Sparkassen werden über die Sicherstellung der Bargeldversorgung und des Zahlungsverkehrs hinaus solche Belastungen stemmen müssen. Sie tun dies in Verantwortung für die mittelständische Wirtschaft und die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Und ich füge hinzu: Deshalb ist es gut, dass unsere Sparkassen solide und stabil aufgestellt sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund!